

1998–2023

25 Jahre Chancengleichheit am Arbeitsmarkt

Entwicklungen in Marburg



1998–2023

Liebe Leserinnen und Leser,

seit 25 Jahren leisten die Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt in den Agenturen für Arbeit ihren Beitrag für die Gleichstellung von Frauen und Männern in allen Prozessen der Arbeitsförderung. Ihr Ziel ist die Überwindung des geschlechtsspezifisch geprägten Ausbildungs- und Arbeitsmarkts und die konkrete Verbesserung der beruflichen Situation von Frauen.

Seit 2009 stellen wir für Hessen und seine Agenturbezirke geschlechterdifferenzierte Datenübersichten zur Verfügung, die einen guten Überblick zu den Hauptthemenfeldern geben. Mit dieser Präsentation wird der Fokus auf die Entwicklung von Beschäftigung und Arbeitslosigkeit im Zeitverlauf der letzten 25 Jahre gelegt, soweit die Daten für diesen Zeitraum zur Verfügung stehen.

Sie finden hier Daten zur Beschäftigung sowie zum Arbeitsmarkt für Frauen und Männer im Landkreis Marburg Biedenkopf.

Eine vertiefende Datenanalyse zum Ausbildungs- und Arbeitsmarkt sowie weitere Informationen bietet der jährlich erscheinende [Genderbericht Hessen](#). Sprechen Sie uns auch gerne an, wenn Sie Fragen oder Interesse an weiteren Daten haben.

Ihre Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt
Marion Guder

Aktueller Stand der Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosenquote in Marburg Biedenkopf lag im Jahresdurchschnitt 2022 bei 4,0 Prozent.

45,6 % aller gemeldeten Arbeitslosen im Agenturbezirk Marburg Biedenkopf sind Frauen.

In Hessen lag die Quote insgesamt im Durchschnitt bei 4,8 Prozent (Frauen 4,8 Prozent, Männer 4,7 Prozent).

Marburg-Biedenkopf ø



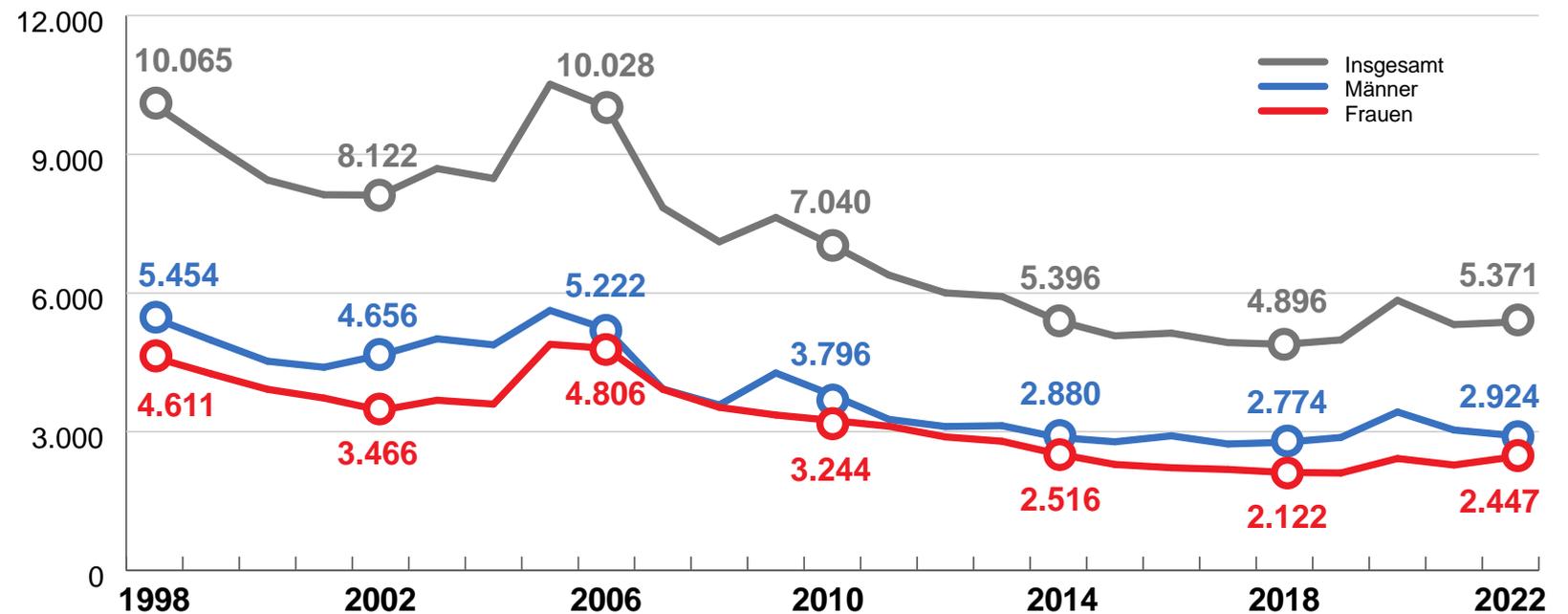
2022

Entwicklung der Arbeitslosigkeit

1998–2022

Seit 1998 hat die Zahl der gemeldeten Arbeitslosen erheblich abgenommen, um 46,6 Prozent (Frauen -47 Prozent, Männer -46,4 Prozent).

Die Einführung des SGB II im Jahr 2005 hat vor allem die versteckte Arbeitslosigkeit erwerbsfähiger Frauen sichtbar gemacht. Ihre Zahl nahm von 2004 auf 2005 um fast 36,1 Prozent zu (bei den Männern war es nur eine Zunahme um 15,3 Prozent).



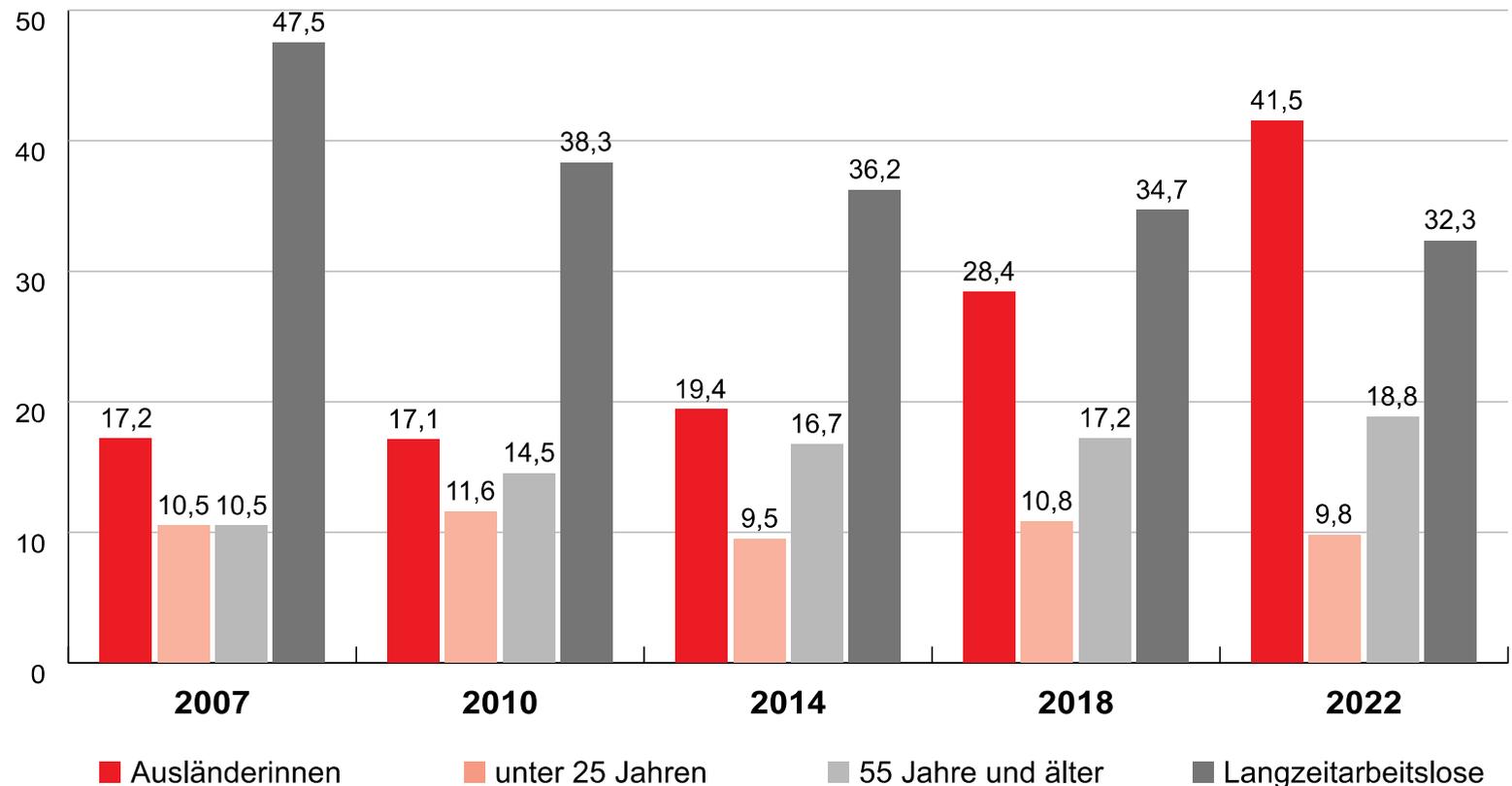
Arbeitslose Frauen nach Strukturmerkmalen

2007–2022

Die Zahl der arbeitslosen Ausländerinnen hat seit 2007 stetig zugenommen. Ihr Anteil an allen arbeitslosen Frauen liegt nun bei 41,5 Prozent.

Erfreulich ist der Rückgang der langzeitarbeitslosen Frauen – ihr Anteil ist auf 32,3 Prozent gesunken. Der Anteil der älteren Frauen über 55 Jahre an allen Arbeitslosen steigt jedoch seit 2007 kontinuierlich an – im Jahr 2022 lag er bei 18,8 Prozent.

Bei Jüngeren unter 25 Jahren ist keine nennenswerte Veränderung erkennbar.



Arbeitslose Männer nach Strukturmerkmalen

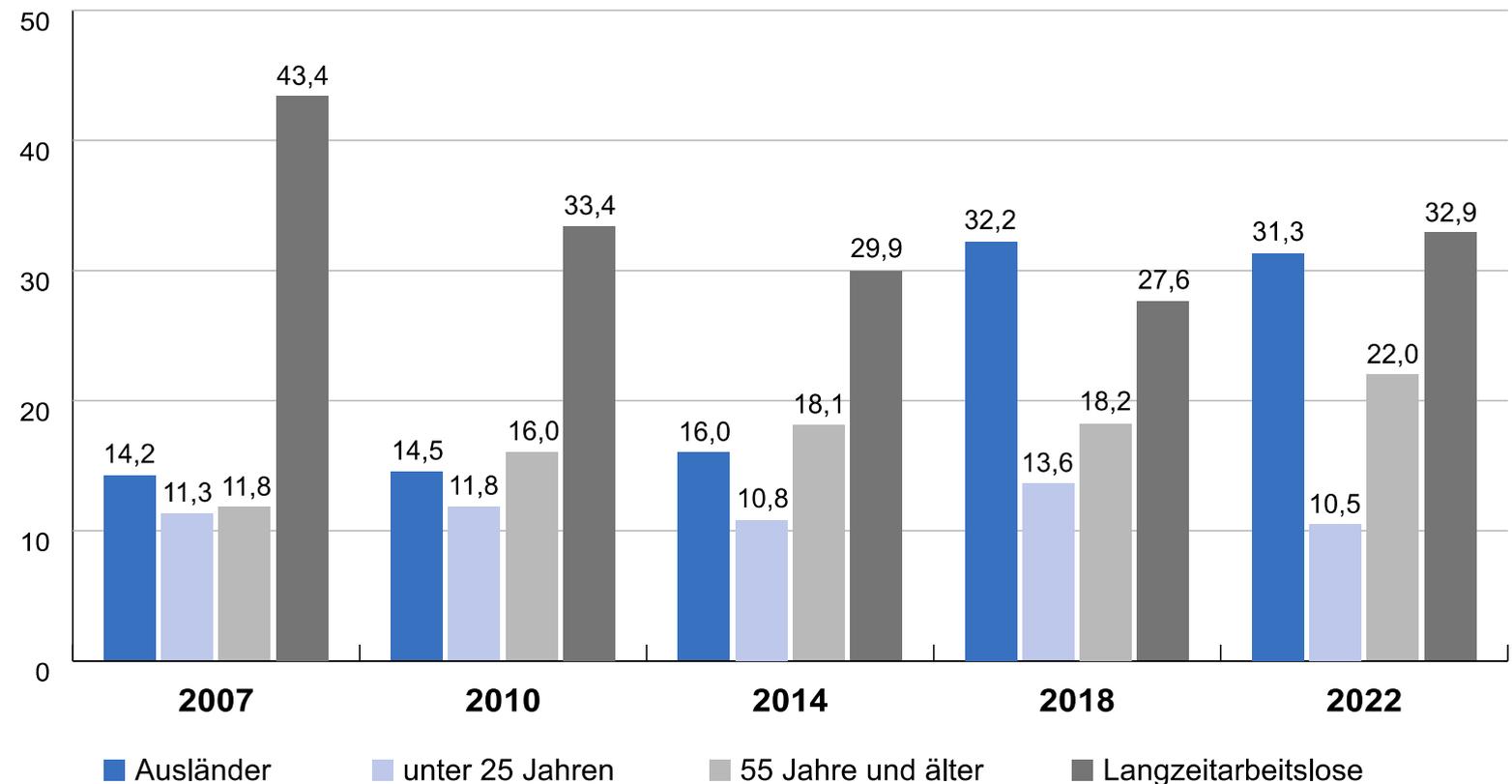
2007–2022

Der Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen arbeitslosen Männern war über einen langen Zeitraum rückläufig, ist in den letzten Jahren aber wieder angestiegen auf 32,9 Prozent.

Auch die Zahl arbeitsloser Ausländer ist über die Jahre deutlich gestiegen. Ihr Anteil beträgt 31,3 Prozent.

Ebenso ist bei den älteren Arbeitslosen über 55 Jahre ein Anstieg zu verzeichnen. Ihr Anteil betrug im vergangenen Jahr 22,0 Prozent.

Bei Jüngeren unter 25 Jahren ist keine nennenswerte Veränderung erkennbar.





1998-2023

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

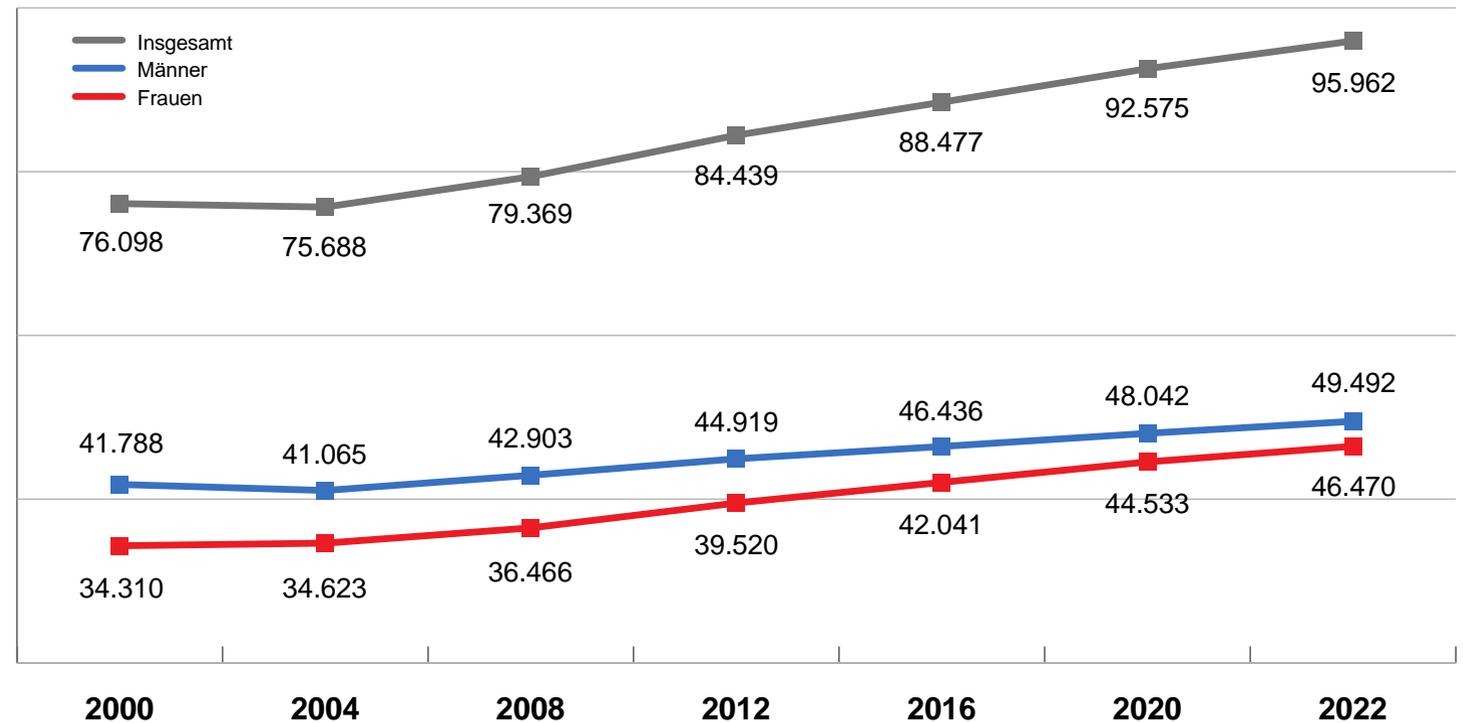
Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

2000–2022

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stieg 2022 im Vergleich zum Vorjahr bei den Frauen um 2,3 Prozent, bei den Männern um 1,8 Prozent.

Vor 25 Jahren lag die Zahl bei den weiblichen Beschäftigten noch deutlich niedriger und stieg seitdem.

Insgesamt ist die Beschäftigung im Verlauf von 2000 – 2022 um 26 Prozent gestiegen, bei den Männern war es ein Zuwachs um 18,4 Prozent und bei den Frauen um 35,4 Prozent.



Daten jeweils 30.6. des Jahres

Sozialversicherungspflichtige Teilzeitbeschäftigung

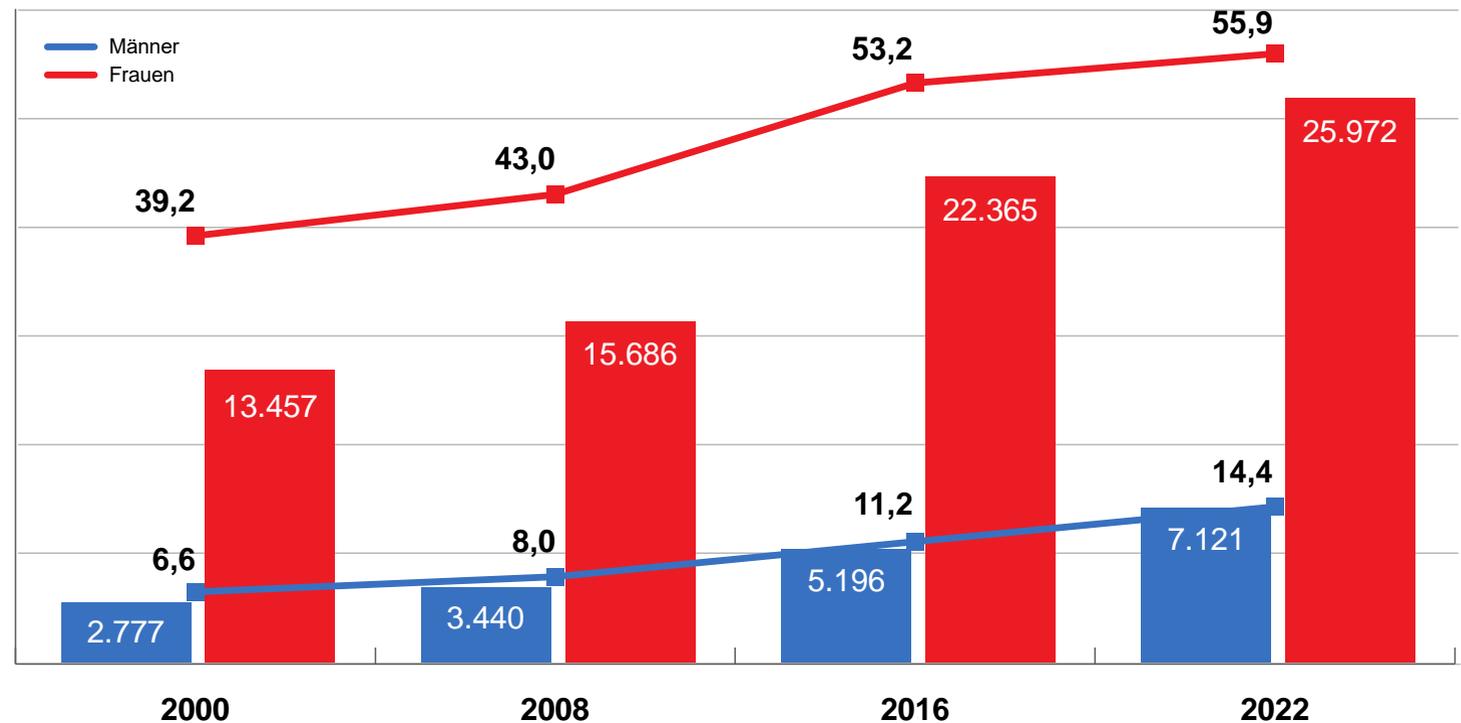
2000–2022

Die sozialversicherungspflichtige Teilzeitbeschäftigung ist bei den Frauen von 2000 bis 2022 um fast 100 Prozent gestiegen.

Bei den Männern hat sie sich fast verdreifacht – sie ist um 156 Prozent gestiegen.

In Hessen ist die Zahl der Frauen, die sozialversicherungspflichtig Teilzeit beschäftigt sind von 2000 – 2022 von 31,6 Prozent auf 49,2 Prozent gestiegen.

Bei den Männern ist die Zahl von 5,1 Prozent auf 13,3 Prozent gestiegen.



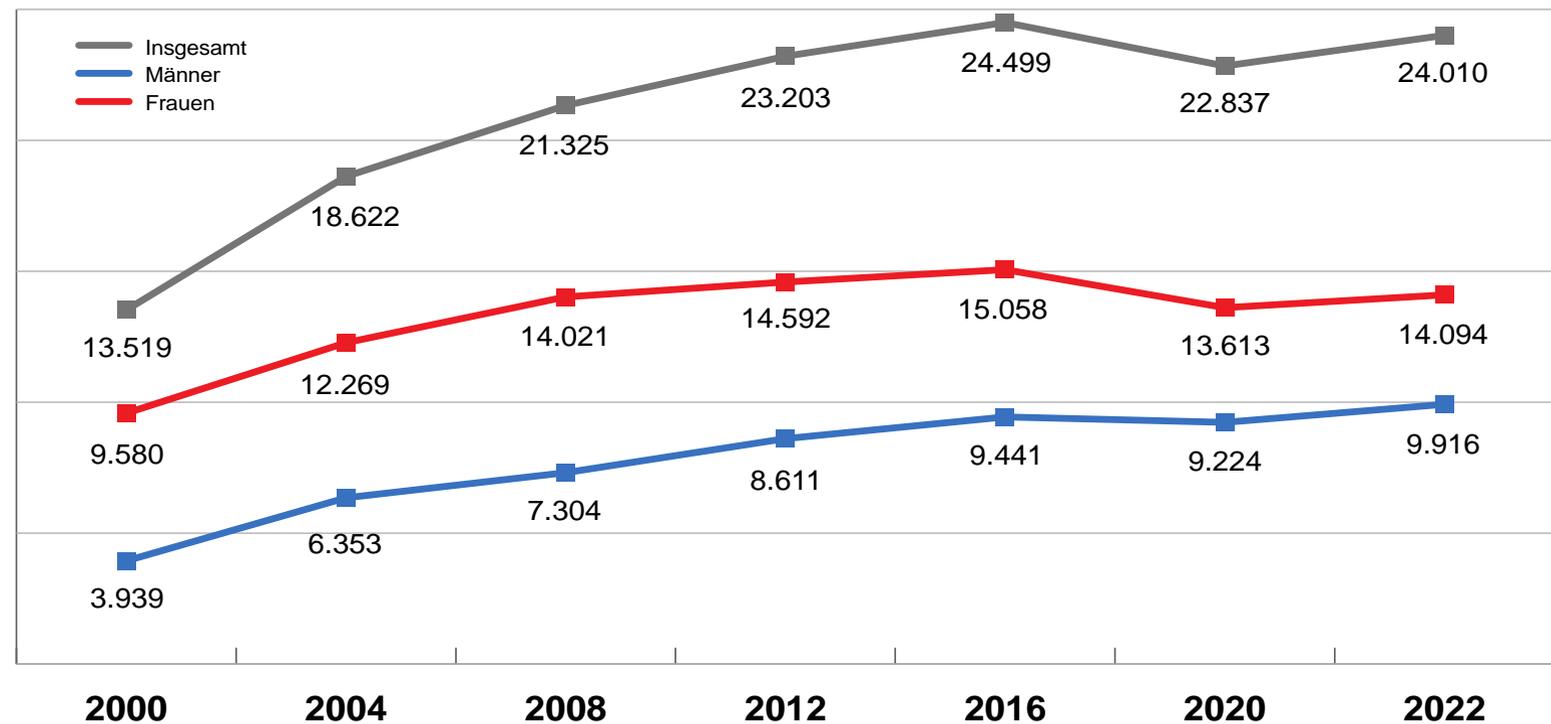
Geringfügige Beschäftigung

Seit 2000 wird die geringfügige Beschäftigung statistisch erfasst. Seitdem sind die Minijobs der 15 bis unter 65-Jährigen um gut 77 Prozent gestiegen, bei den Frauen um 47 Prozent und bei den Männern um 152 Prozent.

Von 2018 bis 2020 sind die absoluten Gesamtzahlen der geringfügigen Beschäftigung gesunken, insbesondere im Pandemie-Jahr 2020 – bereits 2021 endete die Talfahrt.

2000 wurden etwa drei Viertel aller Minijobs von Frauen ausgeübt (70 Prozent), 2022 ist ihr Anteil auf 59 Prozent gesunken.

2000–2022



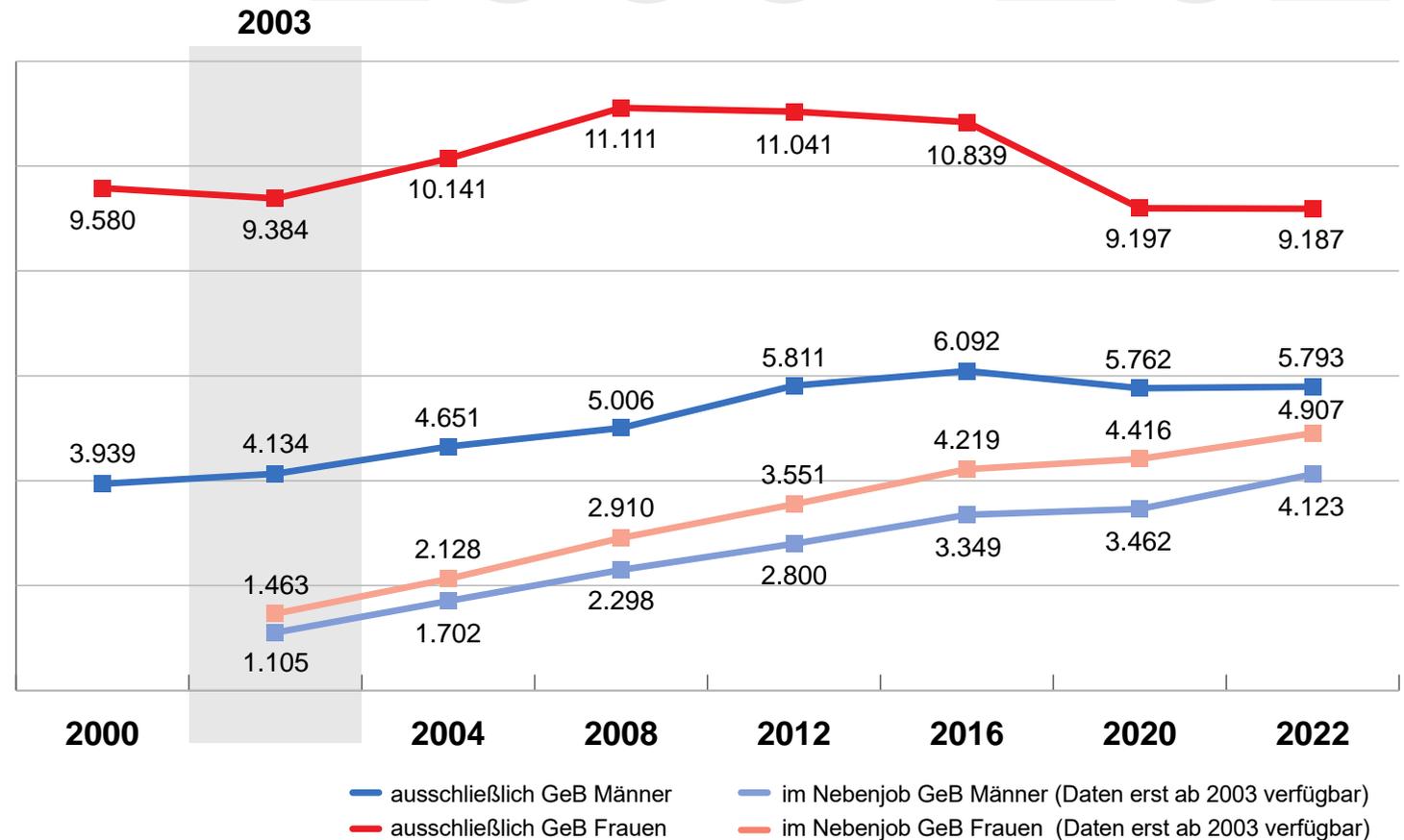
Daten jeweils 30.6. des Jahres

Geringfügige Beschäftigung ausschließlich und im Nebenjob

2000–2022

Ausschließlich einen Minijob im Nebenjob hatten 2022 nur 45,7 Prozent der gering beschäftigten Männer, aber 54,3 Prozent der Frauen.

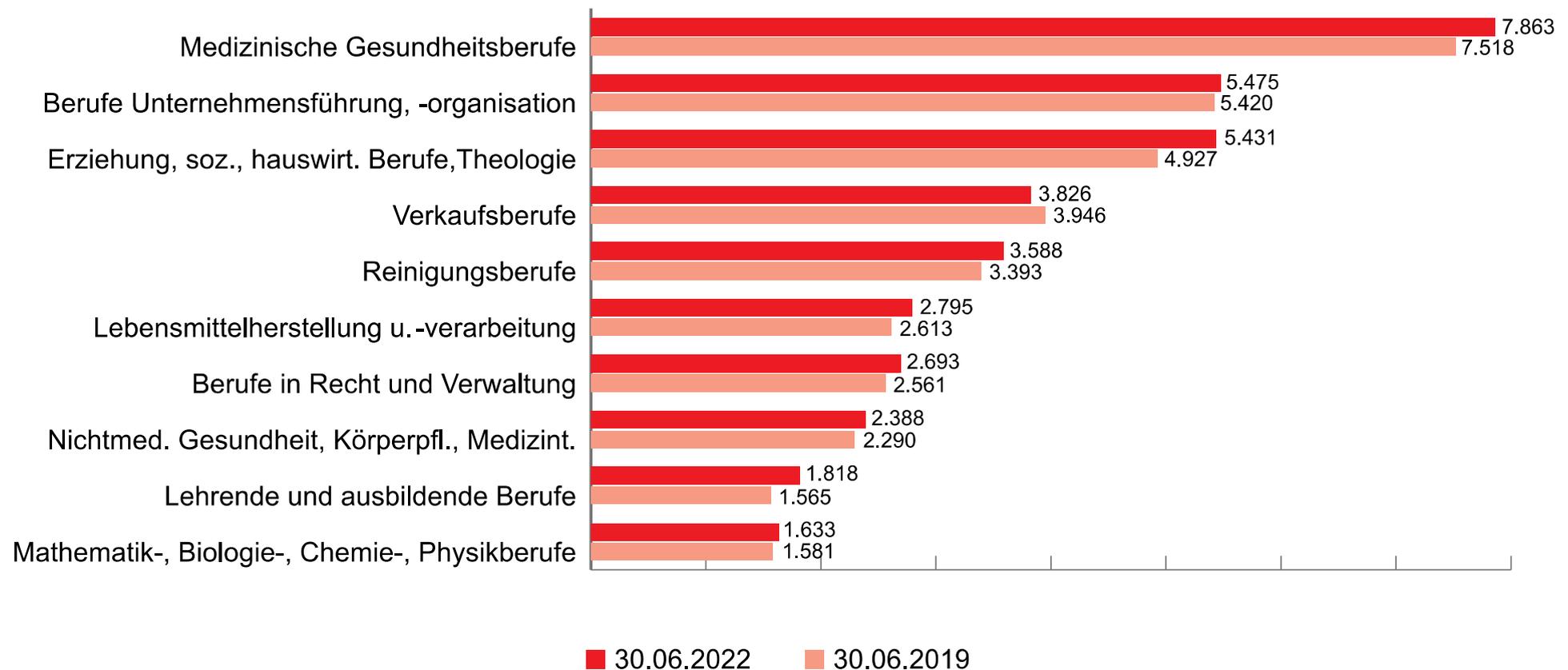
Der Anteil der Frauen, die ausschließlich einen Minijob im Nebenjob ausüben ist von 2003 – 2022 kontinuierlich gestiegen – um 235,4 Prozent.



Daten jeweils 30.6. des Jahres

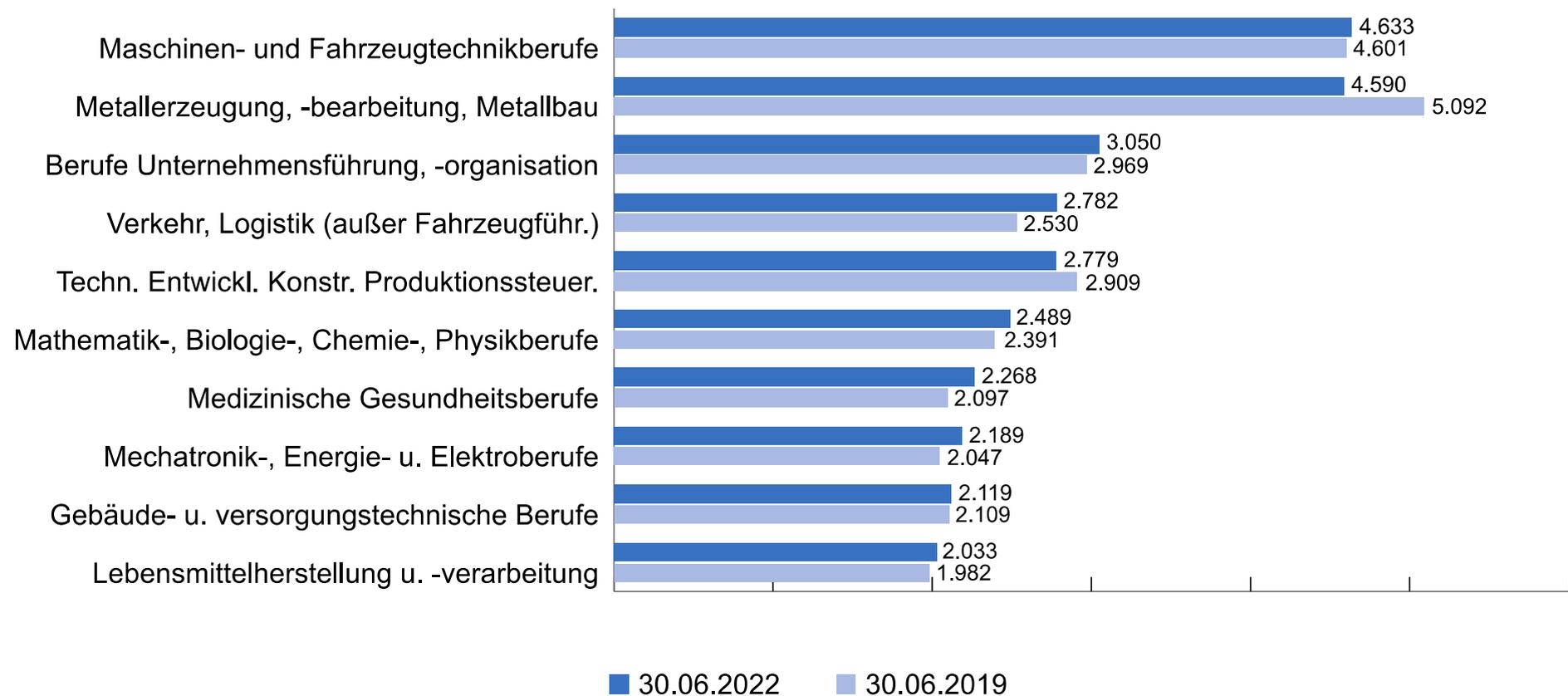
TOP 10 der Hauptberufsgruppen (Frauen)

2019/2022



TOP 10 der Hauptberufsgruppen (Männer)

2019/2022





Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt
Marion Guder

Afföllerstraße 25
35039 Marburg

Marburg.BCA@arbeitsagentur.de

06421/605204

